

Unbezahlbar? – Das deutsche Sozialversicherungssystem in der Diskussion



Ist das Rentensystem überhaupt noch finanzierbar?

Von Tobias Skalecki, Aalen

Dauer	6 Stunden
Inhalt	sich einen Überblick über die Leistungen der 5 Säulen der Sozialversicherung verschaffen; Vor- und Nachteile der Sozialversicherung als Pflichtversicherung diskutieren; sich der Aufgaben und Prinzipien des Sozialstaats bewusst werden; die Finanzierung der Sozialversicherung am Beispiel der Entgeltabrechnung begreifen; aktuelle Herausforderungen und Reformansätze diskutieren
Ihr Plus	eine PowerPoint-Präsentation als Unterrichtseinstieg

Materialübersicht

Stunden 1/2 Welche Leistungen erbringt die Sozialversicherung?

- M 1 (Fo) Heizungsgroßhandel Kunz – das Unternehmen
- M 2 (Ab) Rollenkarte mit Arbeitsauftrag – Markus Kunz (1)
- M 3 (Ab) Rollenkarte mit Arbeitsauftrag – Markus Kunz (2)
- M 4 (Ab) Rollenkarte mit Arbeitsauftrag – Klara Hinz (1)
- M 5 (Ab) Rollenkarte mit Arbeitsauftrag – Klara Hinz (2)
- M 6 (Ab) Rollenkarte mit Arbeitsauftrag – Klaus Hinz (1)
- M 7 (Ab) Rollenkarte mit Arbeitsauftrag – Klaus Hinz (2)
- M 8 (Ab) Rollenkarte mit Arbeitsauftrag – Siegfried Kunz (1)
- M 9 (Ab) Rollenkarte mit Arbeitsauftrag – Siegfried Kunz (2)
- M 10 (Ab) Sammelkarte – alle Fälle zur Sozialversicherung
- M 11 (Ab) Informationsbroschüre – die 5 Säulen der Sozialversicherung
- M 12 (Ab) Leistet die Sozialversicherung zu viel? – Arbeitsauftrag für eine Gesprächsrunde

Stunden 3/4 Prinzipien der Sozialversicherung und Entgeltabrechnung

- M 13 (Ab) Wozu ist der Sozialstaat nötig?
- M 14 (Ab) Wie viel Netto bleibt vom Brutto? – Die Entgeltabrechnung
- M 15 (Ab) Aufbau einer Entgeltabrechnung (Stand: 2013)
- M 16 (Ab) Vorlage für die Entgeltabrechnung

Stunden 5/6 Vor welchen Herausforderungen steht die Rentenversicherung?

- M 17 (Al) „Thema heute: Das neue Rentenpaket“ – eine Talkshow vorbereiten und durchführen
- M 18 (Ab) Die Rentenversicherung – aktuelle Herausforderungen und Reformen

Minimalplan

Die erste Doppelstunde vermittelt einen Überblick über das Thema „Sozialversicherungen“. Die beiden anderen Doppelstunden können als Module verwendet werden. So können beispielsweise die Entgeltabrechnungen (Stunden 3/4) entfallen und nach den Stunden 1/2 gleich die Herausforderungen und Reformen der Rentenversicherung (vgl. Stunden 5/6) thematisiert werden.

Zusatzmaterial auf CD

- ZM 1 PowerPoint-Präsentation als Einstieg (Alternative zu M 1)
- ZM 2 Entgeltabrechnung für Klara Hinz



M 1 Heizungsgroßhandel Kunz – das Unternehmen

Heizungsgroßhandel
– HEIZUNG & SANITÄR –



© www.colourbox.com



Siegfried Kunz (69)
Gründer

© www.colourbox.com



Manfred Kunz (44)
Chef

VORANSICHT

© www.colourbox.com



Klara Hinz (17)
Azubi

© www.colourbox.com



Markus Kunz (18)
Azubi

© Distrikt3/Fotolia.com



Klaus Hinz (46)
Heizungsbauer

M 4 Rollenkarte mit Arbeitsauftrag – Klara Hinz (1)

© colourbox.com



Sie sind **Klara Hinz**.

Die 17-Jährige macht eine Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel bei der Heizungsgrößhandlung Kunz.

Fall 1

Aufgrund starker Bauchschmerzen schickt der Betriebsarzt Klara ins Krankenhaus. Dort stellt man fest, dass sie eine Blinddarmentzündung hat. Sie wird sofort operiert. Die Behandlungskosten betragen insgesamt 15 000 Euro. Klara fürchtet, dass ihre Eltern das alles bezahlen müssen ...



© colourbox.com

Fall 2

© colourbox.com



Vor Kurzem ist Klara beim Beladen eines Lkws im Betrieb von der Laderampe gefallen und hat sich eine schwere Verletzung am Bein zugezogen. Sie wird sofort von einem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht und dort behandelt. Nun ist sie für 9 Wochen krankgeschrieben.



Klara: Hey Judith!

Judith: Hi Klärchen. Na, wie geht's dir?

Klara: Mir geht's wieder besser, aber ich hab noch öfters Rückenschmerzen. Ich liege halt viel im Bett. Aber ich freu mich schon wieder auf die Arbeit – so langsam wird das Beinliegen nämlich echt langweilig.

Judith: Ernöt dich über! Sonst wirst du die Rückenschmerzen nie mehr los! Hattest du schon viel Besuch?

Klara: Ja. Sogar mein Chef war schon da. Er hat mich total beruhigt. Er hat gemeint, dass ich von der Rechnung für den Unfall nie was sehen würde, schließlich seien wir versichert. Da war ich ganz schön erleichtert. Ich hab ja immer gedacht, mir passiert so was nicht, so ein Arbeitsunfall. Aber jetzt ist mir klar geworden, dass es einen jeden Tag treffen kann – und es ist wirklich gut zu wissen, dass man bei so was abgesichert ist.

Judith: Ja, stimmt. Irgendwo hab ich mal gelesen, dass ein Arbeitsunfall durchschnittlich 2 683 Euro kostet.

Klara: Ich glaub, da liege ich mit meinem Unfall noch deutlich drüber. Aber was erzähl ich so viel, das weißt du sicher besser als ich. Wie geht's dir in München?

Aufgaben

1. Lesen Sie zunächst die beiden oben stehenden Fälle.
2. Informieren Sie sich mithilfe der Broschüre (M 11), welche Säule der Sozialversicherung jeweils zuständig ist und welche Leistungen Sie (als Klara) in den beiden Fällen zu erwarten haben. Beschreiben Sie diese Leistungen auf einer Karteikarte. Hängen Sie die Karteikarte nach der Einzelarbeit unter die richtige Säule an der Tafel.
3. Wie stehen Sie (als Klara) zur Sozialversicherung? Formulieren Sie ein kurzes Statement und notieren Sie es auf einer Karteikarte. Nutzen Sie dafür das oben stehende Telefonat zwischen Klara und ihrer Schwester Judith sowie die Informationen aus der Broschüre (M 11).

Die gesetzliche Krankenversicherung

Die gesetzlichen Krankenkassen sichern ihre Mitglieder ab bei 1) Krankheit, 2) Vorsorge und Rehabilitation, 3) Schwangerschaft.

Kinder und Ehepartner sind kostenlos mitversichert, sofern ihr Einkommen nicht höher als 395 Euro im Monat ist.

Leistungen

- Kostenübernahme bei ärztlichen und zahnärztlichen Behandlungen
- Kostenübernahme bei Krankenhauspflege (diese erhält jeder, der in ein Krankenhaus aufgenommen werden muss)
- Zahlung von Krankengeld (beträgt 70 Prozent des Arbeitsentgelts, wenn man länger als 6 Wochen krank ist; wird maximal 78 Wochen gezahlt)
- Versorgung mit Arznei-, Verband-, Heilmitteln; die Kosten müssen zu 10 Prozent (höchstens 10 Euro) von den Versicherten getragen werden
- Mutterschaftshilfe (wird bei Schwangerschaft und Entbindung geleistet, z. B. ärztliche Behandlung, Leistungen der Hebamme, Arzneien, Heilmittel etc.)
- Zuschüsse für notwendige Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen



Weitere Leistungen: z. B. Impfungen, gesundheitliche Aufklärung, Fahrtkosten, Haushaltshilfe etc.

Alle Leistungen sind unabhängig von der Höhe der gezahlten Beiträge!

Die gesetzliche Pflegeversicherung



Die Aufgabe dieser Versicherung ist die finanzielle Absicherung von Menschen, die voraussichtlich für mindestens 6 Monate auf Hilfe angewiesen sind. Gegenwärtig sind das 2,4 Millionen Menschen.

Je nach Pflegestufe und Art der Pflege (zu Hause oder im Heim) erhält man pro Monat einen bestimmten finanziellen Betrag gewährt.

Leistungen

Die Pflegeversicherung

Monatliche Leistungen der Pflegeversicherung

+

+

+

für körperlich Hilfebedürftige
 für Bedürftige mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf – vor allem Demenzzranke

	Pflegestufe 0 <small>Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz</small>	Pflegestufe I <small>(erheblich Pflegebedürftige)</small>	Pflegestufe II <small>(Schwerpflegebedürftige)</small>	Pflegestufe III <small>(Schwerstpflegebedürftige)</small>
Häusliche Pflege				
Sachleistungen* <small>für ambulante Pflegedienste</small>	231 Euro	468 Euro + 221 Euro	1 144 Euro + 154 Euro	1 612 Euro <small>(Härtefälle 1 955 Euro)</small>
Pflegelohn* <small>für ehrenamtlich tätige Pflegepersonen z. B. Angehörige</small>	123 Euro	244 Euro + 72 Euro	458 Euro + 87 Euro	728 Euro
Vollstationäre Pflege in Heimen <small>(pauschal)</small>		1 064 Euro	1 330 Euro	1 612 Euro <small>(Härtefälle 1 955 Euro)</small>

Ergänzende Leistungen u. a. bei Ausfall der Pflegepersonen, Kurzzeitpflege, teilstationärer Tages- und Nachtpflege, zusätzlicher Betreuung von Demenzzranke, Pflege in ambulant betreuten Wohngruppen; Kostenanteile von Sach- und Geldleistungen möglich
 * jeweils Maximalbeträge

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit Stand 2015 © Globus 10032

M 12 **Leistet die Sozialversicherung zu viel? – Arbeitsauftrag für eine Gesprächsrunde**



© Thinkstock

Einmal jährlich veranstaltet Herr Kunz (Chef der Firma Kunz) eine offene Gesprächsrunde, in der über aktuelle Probleme diskutiert wird. In diesem Jahr geht es um die Frage: „Leistet die Sozialversicherung zu viel?“

Folgende Personen nehmen an der Gesprächsrunde teil:

- Manfred Kunz (Chef der Firma Kunz),
- Markus Kunz (Auszubildender in der Firma Kunz und Sohn des Chefs),
- Klara Hinz (Auszubildende in der Firma Kunz),
- Klaus Hinz (Angestellter in der Firma Kunz und Vater von Klara),
- Siegfried Kunz (Eigentümer der Firma Kunz und Vater des Chefs sowie Großvater von Markus).

Hinweise:

Das Gespräch soll etwa **10 Minuten** dauern.

Der Chef Herr Kunz wird das Gespräch leiten (diese Rolle übernimmt Ihre Lehrkraft).

Aufgaben

Bereiten Sie das Gespräch vor.

1. Bilden Sie 4 Gruppen (entsprechend Ihrer Rollenkarten).
2. Überlegen Sie, welchen Standpunkt Sie in Ihrer Rolle zum Thema „Sozialversicherung“ vertreten.
 - a) Tauschen Sie sich zunächst über Ihre Arbeitsergebnisse aus der Einzelarbeit aus.
 - b) Bringen Sie Ihre Argumente (= Statements, die Sie auf der Karteikarte notiert haben) in ein Ranking (1 = stärkstes Argument, 5 = schwächstes Argument). Überlegen Sie sich zusätzliche Argumente und notieren Sie diese auf weiteren Karteikarten (maximal 5).
 - c) Auf einem „Spickzettel“ können Sie sich Notizen für die Gesprächsrunde machen. Er dient aber nur als Hilfestellung für Sie. Nutzen Sie zur Vorbereitung auch Informationen/Fakten aus der Broschüre (M 11).
3. Bestimmen Sie einen Vertreter aus Ihrer Gruppe, der an der Gesprächsrunde teilnimmt. Er hat die Aufgabe, Ihren Standpunkt kurz darzulegen und mit den anderen zu diskutieren.
4. Bringen Sie vor Beginn des Gesprächs Ihre Karteikarten mit den Argumenten entsprechend Ihrem Ranking unter Ihrem Rollenbild an der Tafel an.

Zeit: 15 Minuten

M 14 Wie viel Netto bleibt vom Brutto? – Die Entgeltabrechnung

Hausmitteilung

Absender:	Empfänger:	Vermerk:
Geschäftsführer <i>Herr Manfred Kunz</i>	Personal <i>Frau Sorgfalt</i>	<i>Bitte um sofortige Erledigung.</i>
15. Mai 2015		
Sehr geehrte Frau Sorgfalt,		
da sich unsere beiden Auszubildenden sehr gut einbringen und bereits jetzt komplexe Aufgaben im Bereich der Kundenbetreuung übernehmen, erhalten Klara Hinz und Markus Kunz zum kommenden Monat eine Erhöhung ihres Bruttoentgelts (Ausbildungsvergütung) um 15,00 Euro.		
Bitte berechnen Sie das Nettoentgelt der beiden Auszubildenden nach der Entgelterhöhung und erstellen Sie eine vollständige Entgeltabrechnung. Alle notwendigen Daten müssten Ihnen vorliegen.		
Mit freundlichen Grüßen		
Manfred Kunz Geschäftsführer		

Daten aus der Personaldatei von Markus (Auszüge):

Geburtsdatum:	12.01.1997	Familienstand:	ledig	Anschrift:
Kinder:	keine	Steuerklasse:	I	Klausstraße 3
Konfession:	rk	Bruttoentgelt (alt):	654,00 €	73430 Aalen
VL*-Arbeitgeber:	26,00 €	VL*-Sparbeitrag:	40,00 €	Personalnummer: 1301
Steuerbefreit:	Ja (prüfen!)	Prämien/Provision:	–	

Daten aus der Personaldatei von Klara (Auszüge):

Geburtsdatum:	18.05.1998	Familienstand:	ledig	Anschrift:
Kinder:	keine	Steuerklasse:	I	Floraweg 19
Konfession:	keine	Bruttoentgelt (alt):	654,00 €	73575 Leinzell
VL*-Arbeitgeber:	00,00 €	VL*-Sparbeitrag:	40,00 €	Personalnummer: 1302
Steuerbefreit:	Ja (prüfen!)	Prämien/Provision:	50,00	

* Abkürzung für „vermögenswirksame Leistungen“

Aufgaben

1. Erstellen Sie mithilfe der Arbeitsblätter M 14–M 16 eine Entgeltabrechnung für Markus Kunz für den Monat Juni 2015.
2. Ermitteln Sie die Personalkosten, die für die Heizungsgroßhandlung Kunz dadurch entstehen.

Zusatzaufgabe für Schnelle

Erstellen Sie eine Entgeltabrechnung für Klara Hinz.

M 17 „Thema heute: Das neue Rentenpaket“ – eine Talkshow vorbereiten und durchführen



In der wöchentlichen Talkshow „Polit-Talk in der Schule!“ geht es heute um die Frage: „Das Rentenpaket der Bundesregierung – eine Reform mit Nebenwirkungen?“

Ihre Aufgabe ist es, die Talkshow mithilfe des Informationsmaterials (M 18) in Kleingruppen vorzubereiten und anschließend in der Klasse durchzuführen.

Ihre Gruppe übernimmt entweder die Rolle eines Vertreters der Bundesregierung oder die Rolle eines Mitglieds der Opposition. Sie sind also entweder Befürworter oder Gegner des Rentenpakets.

Einer aus Ihrer Gruppe wird in der anschließenden Talkrunde Ihre Position vertreten.

Hinweise:

Die Talkshow soll etwa **15 Minuten** dauern.

Ein Moderator wird die Talkshow leiten (diese Rolle übernimmt Ihre Lehrkraft).

Die Beobachter dürfen sich dürfen sich nicht in die Diskussion einmischen.

Aufgaben

Bereiten Sie die Talkshow vor.

Hinweis: Bitte fertigen Sie schriftliche Notizen zu den Aufgaben 2 bis 5 an und halten Sie diese in der Tabelle auf Folie fest.

1. Bilden Sie 4 bis 6 Gruppen.
2. Erarbeiten Sie mithilfe der Materialien M 18.1 und M 18.2, vor welchen Herausforderungen die Rentenversicherung aktuell steht.
3. Beurteilen Sie vor diesem Hintergrund das aktuelle Rentenpaket der Regierung (vgl. M 18.3 und M 18.4) und stellen Sie die Vor- und Nachteile des Pakets gegenüber.
4. In einer anschließenden Talkrunde ist es Ihre Aufgabe, das Rentenpaket zu verteidigen oder zu kritisieren. Entwerfen Sie dafür eine Strategie und arbeiten Sie wichtige Pro- oder Kontra-Argumente aus.
5. Bereiten Sie zudem 1 bis 2 weitere Vorschläge für Reformansätze vor, um das Sozialversicherungssystem für die anstehenden Herausforderungen zu rüsten.
6. Bestimmen Sie einen Vertreter für die Talkrunde.

Vorbereitungszeit: 35 Minuten